

Walter Kalousek Metallrauch- fangbau GmbH	Formular Versetzanleitung KMB/San	MQ-Handbuch/CE- Zert. KMB 2011/ Ö-NORM EN 1856- 1:2009
---	---	---

Versetzanleitung

Fangsystem: KMB/San (einwandige Rohre)

Systemaufbau Innenrohre:

Das Fangsystem besteht aus dünnwandigen, kreisrunden Edelstahlrohren mit einer Länge von 330-1000mm, die in bestehende Brandbeständige Rauch- und Abgasfänge eingebaut werden, deren Querschnitt zu groß ist bzw. die nicht mehr dicht sind.

Montage der Rohre in bestehende, gemauerte Fänge:

Die Rohre und Formteile (Anschlussstück, Kamintürlstück) sind mit einer 70 mm langen Muffe versehen und können an der Unterseite beliebig gekürzt werden. Der Aufbau wird mit dem Bodenabschluss mit Kondensatablauf begonnen in welchen das erste Rohr eingeführt wird.

Danach werden je nach Bedarf die weiteren Rohre oder Formteile mit dem unteren Ende in die Muffe des darunter liegenden Rohres gesteckt.

Zur Abdichtung wird jeweils an der Unterseite jedes Rohrs außen ein Ring Dichtungsmasse aufgebracht und in die Muffe des darunterliegenden Rohrs eingeführt.

Der Einbau der Rohre erfolgt im Allgemeinen vom Fangkopf aus.

An Stellen wo der bestehende Fang zu eng bzw. für den Einbau der Formteile (Kamintürlstück, Anschlussstück, Kniestücke) kein Platz ist muss der Fang, soweit es statisch möglich ist, an den hierfür vorgesehenen Stellen, oder in der gesamten Länge aufgestemmt und nach dem Einbau der Rohre wieder EI90 vermauert werden.

Ist der bestehende Fangquerschnitt groß genug, können auch die Formteile von oben eingeführt, und an den entsprechenden Stellen nach außen verlängert werden.

Um die richtige Lage zu gewährleisten, werden in einem Abstand von 3,5 Metern oder weniger, Schellen mit Abstandhaltern angebracht.

Um ein Lösen der Muffen während des Einbaues zu vermeiden, muss jeweils das unterste einzuführende Rohr gehalten werden. Dies kann mittels Befestigungsschellen und Seilen erfolgen.

An der Fangmündung ist ein Dehnblech mit oder ohne Hinterlüftung anzubringen, welches die Längsausdehnung infolge der Temperaturdifferenz aufnimmt. Das letzte Rohrstück muss entsprechend unter der Mündung des bestehenden Fanges enden.

Formteile die in den Bereich der Längsausdehnung fallen, müssen mit einer Befestigungsschelle fixiert werden damit am unteren Ende des Teiles die Dehnung aufgenommen werden kann – oder ein Dehnungsstück muss eingebaut werden.

Der nachträgliche Einbau von Türen und Anschlussstücken in bereits montierte Rohre darf nur von der Herstellerfirma erfolgen.

Walter Kalousek Metallrauch- fangbau GmbH	Formular Versetzanleitung KMB/San	MQ-Handbuch/CE- Zert. KMB 2011/ Ö-NORM EN 1856- 1:2009
---	---	---

Eine mechanische Beschädigung der Rohre die zur Verletzung der Legierung, der Querschnitts- oder Längsmaße führt ist nicht zulässig. Es dürfen nur einwandfreie Rohre, die entsprechend gekennzeichnet sind, verwendet werden.
An der Fangmündung kann eine Abdeckung angebracht werden.
Wird der Fang von der Mündung aus gekehrt, so muss diese abnehmbar sein.
Metallrauchfänge sind von einer Fachfirma mit einer Erd- und Blitzschutzleitung zu versehen.

1

Besondere Hinweise für die Verwendung in Österreich:

Für die Verwendung in Österreich sind die jeweiligen landesgesetzlichen Bestimmungen, die einschlägigen Regeln der Technik und die im Einbauzeichen ÜA bzw. den Auflagen der CE- Kennzeichnung angeführten Leistungsmerkmale und Anwendungsgrenzen einzuhalten.

Die Bemessung der Fangtype hat im Einzelfall durch einen hierzu Befugten zu erfolgen. Die Verwendung von autorisierten Bemessungstabellen ist gestattet.
Der lichte Querschnitt ist entsprechend der Nennbelastung, der wirksamen Fanghöhe und den örtlichen Verhältnissen so zu wählen, dass eine einwandfreie Ableitung der Verbrennungsgase gewährleistet wird.

Bezüglich der Verwendung im Einzelfall sind die gesetzlichen Bestimmungen (Behördliche Einreichung, Befundung durch den zuständigen Rauchfangkehrer) einzuhalten.

Nach Fertigstellung der Fangtype ist vom Ausführenden die Systemkennzeichnung dauerhaft und leicht sichtbar am sanierten Fang in der unmittelbaren Umgebung der Feuerstätte anzubringen.